

2/10 1943.

Der Reichskommissar für die
besetzten norwegischen Gebiete,

O s l o .

/CR

-114212

Ihr Geschäftszeichen: II W1 14351/43
Dr.Schrö/K

Betr. Reparatur eines Transformator-Fundamentes
und Transformatorhauses bei P.F.A.

Wir bestätigen den Eingang Ihres Briefes vom
22.v.M. Um möglichst genaue Angaben mitteilen zu können wird
das Brief erst heute beantwortet.

Beim Bombenangriff wurde überall in der Transformatorstation Schaden verursacht, doch bei den beiden nördlichen Transformatoren und in der Schaltanlage in kleinerem Umfange. Als das Gelände nach dem Angriff wieder zugänglich wurde mussten wir zuerst die 60 und die 10 kV Freileitung in Ordnung bringen, dann die Schaltanlage und die 2 Transformatoren, die verhältnismässig leicht wieder in Betrieb gesetzt werden konnten. Es gelang in wenigen Tagen die Station wieder unter Spannung zu setzen, aber die Arbeit, den Betrieb zu sichern war damit nicht abgeschlossen. Unter anderes war das Block-Haus des mittleren Transformators so stark beschädigt dass Gefahr bestand die Wände könnten eingblasen werden und neue Zerstörungen hervorrufen. Ausserdem liess sich feststellen dass der Grund nach dem Angriff noch lange fortsetzte, sich zu bewegen. Aus beiden diesen Ursachen erstens unserer Arbeit mit dem übrigen Teil der Station und zweitens dem Umstand dass der Grund nicht in Ruhe gekommen war, verlief

einsige Zeit bevor wir mit dem dritten Transformator anfangen konnten. Dieser Transformator stand in einem neuen Mauerhaus. Dieses war so zerstört dass es völlig abgebaut werden musste (es bestand sogar Gefahr dass das Haus zusammenfallen konnte und den Transformator beschädigen. Zuerst mussten wir darum eine Schützung für den Transformator schaffen). So weit sind wir bis jetzt gekommen. Ausserdem haben wir die Vorbereitungen getroffen für die Reparatur des Fundamentes. Über diese Reparatur ist folgendes zu sagen: Der Transformator hat künstige Luftkühlung durch Ventilator. Die Luft wird durch Kanäle im Fundament geführt und von unten längs des Transformators geblasen. Diese Kanäle lagen vor der Zerstörung oberhalb des Grundwassers. Das Fundament ist nun etwa $\frac{1}{2}$ m gesunken und die Kanäle sind darum teilweise mit Wasser gefüllt. (s. Zeichn. 44 - 693).

Darum ist es notwendig die grossen Schienen, die den Transformator tragen, loszumachen und in die richtige Höhe wieder zu montieren sowie neue Luftkanäle oberhalb des Grundwassers zu schaffen. Um weiteres Absinken zu verhindern, finden wir es auch notwendig das Fundament eine grössere Tragfläche zu geben (s. Zeichn. 503).

In etwa 4 - 5 Tagen meinen wir mit den Vorbereitungen so weit gekommen zu sein dass der Entrepreneur (Murmester Monsen, Forsgrunn) mit dem Fundamentgiessen beginnen kann. Seine Arbeit mit dem Fundamente und dem Aufmauern des Hauses fordert nach seiner Meinung etwa 6 Wochen (der Transformator ist ein Innenraumtransformator und kann nicht im Freien stehen) und dann kommt die elektrische Montage die wir ausführen sollen. Da-zu benötigen wir mindestens eine Woche. Insgesamt muss darum unseres Erachtens mit 8 Wochen gerechnet werden bis der Transformator Betriebsfertig ist. Darunter ist die Voraussetzung dass alle Materialien rechtzeitig zu Verfügung stehen und dass die Reparatur - und Montage -

mannschaft nicht wegen anderer dringenden Arbeiten weggenommen werden müssen.

Wir sind darüber unterrichtet, dass der alte Ofen bei F.B.A. jetzt betriebsfertig ist und dass die Inbetriebnahme des Ofens also von dem Transformator abhängt. Darum wird von unserer Seite alles gemacht um die Arbeiten mit dem Transformator zu beschleunigen. Eine Abkürzung der oben erwähnten 8 Wochen sehen wir aber als unwahrscheinlich an.

Hochachtungsvoll

Skiensfjordens kommunale kraftselskap

O.Strand (sign.)

adm.direktør